

Hs. 4

Ovidius

Papier · I + 189 Bl. · 31x21 · um 1469–1471

(1 + VI)¹² + 14 VI¹⁸⁰ + (VI – 3)¹⁸⁹ · Reklamanten, größtenteils durchschnitten oder abgeschnitten · 145^r und 147^r jeweils unten rechts: *Ovi[dius]* · Schriftraum 21 x ca. 9–11 · 32 abgesetzte Verszeilen · Bastarda, 1 Hand; interlinear (auch am Rand) zahlreiche Glossen (vereinzelt in deutscher Sprache), meist von einer etwa gleichzeitigen Hand (Texthand?); am Rand mehrfach Scholien und Gliederungshinweise von etwa gleichzeitigen Händen (z. T. wohl von Texthand), ferner Hinweiszeichen (Notazeichen, Hände) · teilweise rubriziert; zu Beginn der Bücher 2–5 rote Seitentitel · ehemals heller Lederbd mit Einzelstempeln (darunter auf dem Vorderdeckel zweimal der Buchstabe a), letztes Viertel des 15. Jhs; Reste von 2 Schließen; auf dem Vorderdeckel oben kaum mehr lesbare Titelaufschrift des 15./16. Jhs · Schnitt gelblich; auf dem Unterschnitt, 15. Jh.: *Ovidius Nason* · die (seit 1972 freistehenden) Ansatzfalze sind Fragmente einer Pergament-Hs. des 14./15. Jhs; auf der einen Seite liturgischer Text (Marienoffizium u. a.); auf der anderen Seite Besitz- und Stiftungsvermerke einer Pfarrei in deutscher Sprache (Mundart: schwäbisch); darin genannt das Jahr 1391, ein *Cūnr[ad] Dechlin*, ferner *uff dem Kūenberg* und *Höchsteten* (bei Rothenburg o. T. ?) u. a.

Die Wasserzeichenuntersuchung durch G. PICCARD ergab einen wahrscheinlichen Zeitraum der Beschriftung von 1469–1471 · Mundart der deutschen Glossen: oberdeutsch · 2^r oberer Rand: *Collegii Societatis Jesu Rottenburgi. 1669* · Rücken weiß gestrichen; unterster Teil blau, darauf die Signatur: *B (V) III (8)*; auf dem vorderen Spiegel oben rechts dieselbe Signatur, mit Bleistift: *b VIII 8* · in der Mitte des Rückens: *P* (ältere Signatur?) · im CAT. Mss. 9v: »Ovidii Metamorphoses, aut alia carmina, lucide scripta in fol. sine loco et anno« (vorliegende Hs. ? Hs. 5?) · 1^r oberer Rand rechts, mit Rötel: *N. 20* (ältere Signatur).

1^{rV} (außer älterer Signatur) und 1^{rV} leer.

2^r–189^v P. OVIDIUS NASO: METAMORPHOSEON LIBRI XV. Am Schluß: *Ovidii Nasonis Metamorphoseos / liber explicit foeliciter. Deo gratias. / Hic teneat nostras anchora iacta rates* (Ovidius, *Ars amatoria* 1, 772).

Hs. 5

Ovidius

Papier · 263 Bl. · 30,5x21 · wahrscheinlich Italien (Padua?) · um 1455

V¹⁰ + 1¹¹ + 5 VI⁷¹ + VII⁸⁵ + 14 VI²⁵³ + (2 + IV)²⁶³ · geringe Reste von Lagensignaturen, z. B. *I–4, V, VI* (86^r–91^r jeweils unten rechts); ab 23^v Reklamanten · alte Folierung *I–30* (12^r–43^r), überspringt Bl. 29 und 32 · Schriftraum meist 21–22 x 9–10 · im allgemeinen 22–27 abgesetzte Verszeilen · Bastarda, dieselbe Hand wie in Hs. 229, Hs. 229 a und die Haupthand von Hs. 243; 1^r–4^r, 11^{rV} und 263^r Nachträge von mehreren Händen (bis 4^r 2 Spalten); viele Interlinearglossen und Randscholien von Händen des 15. Jhs (ganz selten in deutscher Sprache) · 1^r–112^r auf den Rectoseiten fast durchweg Seitentitel (Buchzählung) · zu Beginn der Bücher Platz für Initialen leer geblieben · Pergamentbd des 19. Jhs; verwendet ein Fragment derselben Pergament-Hs. wie bei Hs. 1–3, 20 und 24 (Näheres s. Hs. 1, S. 1); mit den Antiphonen HESBERT 3 Nr. 2418 (z. T.), 3662, 4351 und 4940 (z. T.) · vorne und hinten je ein mit dem

Spiegel ein Doppelblatt bildendes Schutzblatt aus Papier (nach G. PICCARD um 1800 in Freiburg hergestellt) · bei der 1. und letzten Lage dienen als Lagenfalze Fragmente einer lateinischen theologischen Pergament-Hs. des 15. Jhs.

Der Haupttext (12^r–262^r) wurde, wie ein Schriftvergleich mit Hs. 229 und Hs. 243 ergab, von Konrad Odernheim geschrieben, und zwar – nach den Ergebnissen der Wasserzeichenuntersuchung durch G. PICCARD – um 1455 wahrscheinlich in Italien (Padua?). Die von Odernheim 1455 in Padua beendeten Teile von Hs. 243 weisen dasselbe Wasserzeichen auf. Zu Odernheim s. FREIBURGER MATRIKEL 1, 3 Nr. 2 und A. SOTTILI, I codici del Petrarca nella Germania occidentale 1 (1971) 8–9 · das Register (1^{ra}–4^{rb}) wurde, wie die Wasserzeichenuntersuchung ferner ergab, wahrscheinlich um 1472–1476 in Basel oder Freiburg geschrieben · im CAT. MSS. 9^v genannt? Näheres s. Hs. 4 (S. 5) · auf dem vorderen Schutzblatt oben rechts, mit Rötel: 20. a (ältere Signatur).

1^{ra}–4^{rb} SACHREGISTER zum Haupttext (nur wenige Einträge; ab 2^{ra} alphabetisch). – 4^v–10^v leer.

11^{rv} SCHREIBEN HERZOG KARLS DES KÜHNEN VON BURGUND an Erzbischof Adolf II. von Mainz, aus dem Lager bei Neuß 1.11.1474. Druck: Actenstücke und Briefe zur Geschichte des Hauses Habsburg im Zeitalter Maximilian's I., hg. J. CHEMEL 1 (1854) 120–122.

12^r–262^r P. OVIDIUS NASO: METAMORPHOSEON LIBRI XV. – Angeschlossen 2 Verse WALTHER 2199 (Druck: F. MUNARI, Catalogue of the Mss. of Ovid's Metamorphoses, 1957, S. 3). – 262^v angefügt 2 kurze (z. T. unvollständige) Aufzählungen: a) *Enim tres esse infelicitates hominis . . .* b) *Quinque sunt claves sapientie . . .*

263^r URKUNDENKOPIE (lateinisch). Inhalt: Schlichtung eines Streites um Herrschaftsrechte auf der Insel Honau zwischen dem Kapitel des Stiftes Honau und dem Straßburger Domkapitel. Schiedsrichter: der Basler Domdekan Jacobus Pfau. Zu J. Pfau s. Register der Personen- und Ortsnamen zu Rudolf Wackernagels Geschichte der Stadt Basel, hg. J. K. LINDAU (1954) 62. – 263^v leer.

Hs. 6

Cassiodorus

Pergament · 239 Bl. · 32 x 22 · Bodenseegebiet (Reichenau?) · Mitte 9. Jh.

Kalb- und Schafpergament · 2 IV¹⁶ + (III + 1)²³ + III²⁹ + 9 IV¹⁰¹ + III¹⁰⁷ + 2 IV¹²³ + III¹²⁹ + 2 IV¹⁴⁵ + 2 III¹⁵⁷ + 8 IV²²¹ + (III + 2)²²⁹ + (I + 3)²³⁴ + III; das letzte Bl. dient als hinterer Spiegel; davor später eingeklebt ein Doppelblatt aus Papier (Bl. 240 und 241); bei Bl. 239 unterer Rand abgeschnitten, kein Textverlust erkennbar · Lagenzählung II–VIII und XI–XXXI (16^v–69^v und 85^v–234^v), jeweils auf der letzten Seite unten Mitte · Schriftraum 21–24 x 16 · bis 29^v 24, dann 26 Zeilen · karolingische Minuskel, 1 Hand; Überschriften und Schlußschriften in Capitalis Rustica; Incipit 3^r mit Litterae inscriptae; zahlreiche Randbemerkungen, Textergänzungen und Notazeichen der 2. Hälfte des 11. Jhs, stammen wahrscheinlich durchweg von dem Konstanzer Kleriker Wolferad (s. u.) · rubriziert; 1^v–3^r und 9^{rv} Majuskeln teilweise gelb bemalt · ehemals heller Lederbd des 15. Jhs mit abgeschägten Kanten, aus Konstanz (Näheres über die Konstanzer Einbände mit Literaturhinweis s. AUTENRIETH a. u. a. O. 26–27);